download unter www.biologiezentrum.at

Fünfter Beitrag zur Coleopteren-Fauna von Europa und den angrenzenden Ländern.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

1 **Claviger Kaufmanni** n. sp.

Dem *Cl. testaceus* Preissl. in hohem Grade ähnlich, aber durch nachfolgende Abweichungen sicher specifisch verschieden. Ein wenig grösser und glänzender, dunkler rostroth. Die Fühlerglieder ganz ähnlich, aber das letzte Keulenglied ist deutlich breiter als die vorhergehenden Geisselglieder. Der Thorax zeigt ein doppelt tieferes, hier kaum in die Länge gezogenes Basalgrübchen. Flügeldecken auf der Scheibe ohne deutliche Pünktchen. Die Basalgrube des Abdomens ist nicht breiter, aber das Centralfeld ist nicht wie bei *testaceus* elliptisch emporgehoben, sondern vollkommen einfach, flach. Dieses Merkmal zeigt die neue Art mit *Perezi* m. aus Spanien gemeinsam, allein bei der letzteren ist die Basalgrube breiter.

Ein Dutzend Exemplare fand ich mit Herrn Jos. Kaufmann aus Wien, dem ich diese Art dedicire, unter einem Steine bei einer dunklen *Lasius*-Art auf den von Buchen bewachsenen Bergen nahe bei Jablanica in der Herzegowina.

2. **Anommatus plicatus** n. sp.

Dem *A. planicollis* sehr ähnlich, aber die Basis der Flügeldecken innerhalb der Basalmitte mit einer Ausrandung, welche nach aussen ein Kerbzähnchen bildet, stärker als bei *basalis*. Von dem letzteren durch breitere und flachere Gestalt und mehr queren Halsschild verschieden. — Rostroth, glänzend, am Grunde des Halsschildes und der Flügeldecken kaum chagrinirt, Mund, Fühler und Beine heller, Kopf erloschen punktirt, Halsschild reichlich so breit als die Flügeldecken, etwas breiter als lang, flach gewölbt, seitlich schwach gerundet, vor der Mitte am breitesten, aber nur mässig stark, wenig dicht, an den Seiten fein punktirt, in der Mitte eine glatte Längslinie, Basis von wenig dichten Punkten schwach zerstochen, davor ohne Furche, Flügeldecken nur $1^1/_2$ bis $1^3/_4$ mal so lang als der Halsschild, und mit mässig starken Punktreihen, die ersten zwei an der Naht längsvertieft, alle hinter der Mitte allmählig erlöschend, die Spitze in grösserem Umfange glatt. Long. 1·8—2 *mm*.

Im Parke von Canossa (bei Ragusa) gesiebt. Ein Exemplar ist grösser und bis auf die Fühler und Beine braunschwarz.

download unter www.biologiezentrum.at

3. **Anommatus rugifer** n. sp.

Hell rostroth, wenig glänzend, fast matt. Kopf fein punktirt, die Schläfen vorn eine Ecke bildend. Halsschild etwa so lang als breit, fast quadratisch, gewölbt, mit sehr grossen, dichten, länglichen, fast grubigen Punkten, besonders vorn besetzt, welche hie und da längsrunzelig zusammen zu fliessen scheinen; die Mittellinie glatt, Basalkante von groben Punkten zerstochen. Flügeldecken kaum doppelt so lang als der Halsschild, mit groben Punktreihen, die dorsalen 2 meist leicht längsvertieft, alle gegen die Spitze zu viel feiner werdend oder erlöschend, die Basis mit 3 kleinen Kerbzähnchen, welche, namentlich das äussere, in einen kleinen Ausschnitt der Halsschildbasis sich einfügen; das erste steht nahe am Schildchen, das zweite in der Mitte, das dritte in der Nähe der Schultern; die entsprechenden kleinen Ausrandungen an der Halsschildbasis klein, jene neben den Hinterwinkeln sehr deutlich. Long. 1·8—2·1 *mm.*

Durch die äusserst grobe und dichte Punktur, welche auf dem Halsschilde fast längsrunzelig erscheint und wenig glänzende Oberseite von allen Arten sehr abweichend. Seine Stellung findet er neben *Diecki* m. In den Buchenwäldern bei Jablanica in der Herzegowina mit *A. duodecimstriatus* mehrfach gesammelt.

4. **Lathridius Sahlbergi** n. sp.

Lathr. Pandellei similis, sed paullo minor, angustior, antennis apice nigricantibus, thorace subquadrato, obsolete ruguloso, lateribus haud bisinuato, sed subrecto aut in medio emarginato, elytris apice magis attenuatis, dorso magis subtiliter seriatim punctatis. Fusco-brunneus, subopacus, elytris dilute rufobrunneis, nitidis, pedibus antennisque testaceis, his clava nigra. Capite dense subtiliter punctato-ruguloso, cum oculis thorace perparum angustiore; prothorace fere quadrato, obsolete ruguloso, bicostato, costis antice parum divergentibus, lateribus in medio late emarginato, angulis anticis leviter rotundatim productis, posticis rectiusculis, basi quam margine antica vix angustiore; elytris thorace valde latioribus, ovatis, postice acuminato angustatis apice conjunctim rotundatis, in dorso leviter convexis, antice oblique depressis, glabris, nitidis, subtiliter striato-punctatis, striis apice sensim evanescentibus, stria suturali magis impressa, interstitiis subaequalibus, vix convexis antice sat angustis, postice sensim latioribus, interstitio secundo antice brevius leviterque elevato, interstitio suturali plano. — Long. 1·8—2 *mm.*

download unter www.biologiezentrum.at

Aus der Verwandtschaft des *Pandellei*, anders gefärbt, matt, die Flügeldecken fettglänzend, feiner gestreift, der Halsschild anders gebaut etc. — Von Herrn John Sahlberg als *L. subbrevis* Motsch. mitgetheilt, der aus Ostsibirien (Lena) beschrieben wurde und auf den die Beschreibung in einigen Stücken zu passen scheint. Allein die Form des Halsschildes trifft nicht zu, ebenso die Angabe, dass die Naht der Flügeldecken und der zweite Zwischenraum erhöht ist, endlich passt die Färbung der Fühler nicht, die Motsch. nicht übersehen hätte, da er diese überall ausführlich beschreibt.

Sie stammt aus Lappland; ich habe mir erlaubt, sie ihrem Entdecker zu Ehren, Herrn John Sahlberg, zu dediciren. Ist in meiner Tabelle hinter *Pandellei* zu stellen.

5. **Onthophagus cupreolus** n. sp.

Schwarz, mit starkem röthlichen Kupferglanz, fein gelb behaart. Clypeus vorn schwach ausgerandet, Stirn beim ♀ mit gerader Scheitel- und schwächer gebogener Stirnleiste; die erstere vom Hinterrande des Kopfes entfernt stehend; Kopf punktirt gerunzelt, am Scheitel und zwischen den Leisten spärlich punktirt. Halsschild einfach, gewölbt, grob, vorn raspelartig und dichter punktirt, vorn ohne Beulen beim ♀, Seitenrand hinter den nicht verflachten Vorderwinkeln nicht wahrnehmbar geschwungen, auch neben den abgerundeten Hinterwinkeln nicht deutlich gebuchtet. Flügeldecken mit äusserst feinen Streifen, am Grunde hautartig reticulirt, die Zwischenräume mit 2 Punktreihen, die Punkte derselben einfach, bei starker Vergrösserung am Grunde pupillirt, jeder mit einem halb aufgerichteten gelben Borstenhaar, die Längsstreifen zwischen den beiden Zwischenraumpunkten etwas glänzender. Pygidium grob, seicht und spärlich punktirt. Fühler und Palpen rothbraun, die Keule dunkel. Die Haare der Borstenkränze auf den Hinterschienen viel länger als die Dörnchen. Long. 5 *mm.*

Dem *O. ovatus* sehr ähnlich, aber durch die Färbung, stärkere und dichtere Punktur des Halsschildes, die eigenthümliche Sculptur der Flügeldecken und durch die Form der Borstenkränze der Hinterschienen leicht zu unterscheiden. — Sehr ähnlich auch dem *aerarius* m. aus Algier, aber der Halsschild hinter den Vorderwinkeln nicht geschwungen und die Haare der Borstenkränze auf den Hinterschienen viel länger als die Dörnchen, etc. — Andalusien; 2 ♀ in meiner Sammlung.

download unter www.biologiezentrum.at

6. **Chironitis metasternalis** n. sp.

Dem *Ch. furcifer* Rossi täuschend ähnlich und bisher mit demselben verwechselt. Er unterscheidet sich von diesem durch die beim ♀ deutlich, beim ♂ stark nach vorn beulenförmig emporgehobene Mittelbrust; bei dem ♂ ist der Mittelzahn der Vorderschienen einfach und steht nicht wie dort in der Mitte, sondern mehr der Basis genähert, der Kniezahn hingegen ist lang und spitzig. Am Ende des Prosternum fehlt der hörnerförmige Appendix; er ist hier einfach, oder die Apicalkante ist schwach dreihöckerig, hinten einzeln behaart und ausserdem mit 2 schwarzen Haarpinseln versehen. Long. 12—17 *mm.*

Aegypten: Bad Heloûan, südlich von Cairo; von Dr. Fenyes gesammelt und mir gütigst überlassen.

Charakteristisch für diese Art ist die grosse Beule vorn am Metasternum; diese ist beim *furcifer* nur hinten schwach entwickelt, weniger gekörnt und gefurcht.

7. **Amphimallon Korbi** n. sp.

Mit *A. rufescens* Latr. nahezu ganz übereinstimmend, aber der Halsschild ist glatt und blank, glänzend, nicht chagrinirt, nicht punktirt, oder nur mit einzelnen Pünktchen auf der Scheibe; an den Seiten häufiger mit einzelnen Punktgruben und hie und da auch mit einem anliegenden, kurzen Härchen besetzt. Der Vorder- und Seitenrand ist mit langen, gelben Haarborsten bewimpert. Vor dem Schildchen steht eine Gruppe halbgeneigter Haare. Bei einem ♀ ist auch die Mitte (nicht aber die Seiten) punktirt, doch kahl und glänzend. — Spanien: Sierra-Segura (Mollinico). ♂♀. Von Herrn Max Korb entdeckt.

8. **Betarmon quadrisignatus** n. sp.

Niger, subopacus, fulvo-pubescens, antennis fusco-ferrugineis, articulo secundo parvulo, articulis 3 - 10 introrsum subserratis; fronte convexa, marginata, medio subacuminata, crebre punctata; prothorace oblongo, subparallelo, convexo, crebre sat fortiter punctato, angulis posticis productis divaricatis, intus carinatis; elytris testaceo-bifasciatis, fascia prima ad suturam interrupta, punctato-striatis, interstitiis subtiliter subrugose punctatis, pedibus testaceis, femoribus subfuscis. Long. 5·5—5 *mm.*

Dem *Bet. bisbimaculatus* ähnlich, besonders in der Färbung der Flügeldecken, aber länger behaart, Kopf und Halsschild stark punktirt, dunkel gefärbt, Vorderrand vorn winkelig gerandet, die Hinterwinkel des Halsschildes spitziger, nach hinten diver-

download unter www.biologiezentrum.at

girend, dieselben viel kürzer gekielt, die Fühler vom dritten Gliede nach innen schwach gesägt, das zweite Glied klein, knopfförmig, endlich durch angedunkelte Schenkel weit verschieden.

Smyrna; von Dr. Krüper gesammelt.

9. **Thriptera sororcula** n. sp.

Der *Th. Bedeli**) sehr nahe verwandt, aber grösser, und die Flügeldecken zeigen ausser den aufstehenden schwarzen Haaren keine eingesprengte Behaarung gegen die Spitze. Das feine Grundtoment am Halsschild ist dunkelbraun, leicht zu übersehen. Der Halsschild ist beträchtlich schmäler als die Flügeldecken, dessen Körnchen kaum kleiner als jene der letzteren.

Die Punktreihen der Flügeldecken zwischen den Körnerreihen sind durchaus fein und weitläufig gestellt. An den hinteren 4 Tarsen befindet sich unten zwischen der dunklen Sohlenbehaarung ein ganz kleiner, gelber Haarpinsel, der kleiner ist als bei *crinita*. Long 22—24 *mm*. — Algier: Djiboutil. Von Herrn Louis Bedel gütigst mitgetheilt.

10. **Oncomera atriceps** n. sp.

Dilute flava, capite sternoque subnigris, antennis subfuscis basi flavis, elytrorum lateribus sat late infuscatis. Long. 10 *mm*.

Mas. *Femoribus posticis inflatis, flavidis, abdominis segmentis ventralibus plus minusve nigricantibus.*

Oberflächlich der *Oncomera flavicans* Fairm. ähnlich, aber von allen Arten durch kürzere, mehr *Oedemera*-artige Gestalt und durch deutlich klaffende Flügeldecken sehr verschieden. Der Kopf ist braunschwarz, die Stirn zwischen den grossen Augen etwas schmäler als die schnabelförmige Spitze des Kopfes, die Augen sehr undeutlich ausgebuchtet. Die Fühler lang und dünn, schwach getrübt, die Basis hell gelb, das letzte Glied ausgebuchtet. Halsschild gelb, länger als breit, sehr uneben, oben fast glatt. Schildchen gelb. Flügeldecken hell bräunlichgelb mit angedunkeltem Seitenrande, jede einzeln nach hinten verschmälert, daher in der Mitte klaffend, oben fein punktirt und kurz greis behaart, der erste Nerv neben der Naht die Mitte kaum erreichend, der mittlere vor der Spitze verkürzt, der seitliche dem Seitenrande stark genähert, aber der ganzen Länge frei, vor der Spitze nicht mit der Seitenrandbasis verbunden. Die ganze Brust ist braun oder schwarz, der Bauch beim ♂ mit Ausnahme der

*) Bestimm.-Tab. XXV. 214.

download unter www.biologiezentrum.at

Basis (bei dem vorliegendem Exemplare) schwärzlich, die Beine einfärbig blass gelb, beim ♂ die Hinterschenkel stark verdickt. Hält zwischen *flavicans* und *murinipennis* Kiesw. die Mitte. — Ein Pärchen aus Griechenland: Veluchi, von Herrn Dr. Krüper gütigst mitgetheilt.

11. **Bruchus ellipticus** n. sp.

Mit *Br. Spitzyi* Villa und *phlomidis* Boild. verwandt, das ♀ ebenfalls mit stumpfwinkeliger und etwas leistenartig gehobener und schwach gekerbter Schulterkante. Die vorliegende neue Art unterscheidet sich leicht von beiden durch die sehr gestreckte, schmälere Gestalt des ♀, und besonders der lang elliptischen Flügeldecken. Einfärbig rostroth, glänzend. Fühler des ♀ fast von der Länge des Körpers, oder wenig kürzer, das 2. Glied so lang als breit, das 3. um die Hälfte länger. Kopf sammt den Augen so breit als der Halssild; letzterer länger als breit, fein gekörnt, die vier gelblichen Haarschöpfe wenig dicht und wenig prononcirt, die Einschnürung lang, hinter der Mitte beginnend. Schildchen dicht weissgelb tomentirt. Flügeldecken lang oval oder elliptisch, an der Basis etwas abgestutzt, die Humeralecken stumpf, fein gekantet und mit Spuren von Kerbungen. Scheibe mit ziemlich dichten und mässig starken Punktreihen, hievon die erste an der Naht vertieft, alle Punkte quadratisch, an der Spitze wenig schwächer. Oberseite der Flügeldecken wenig dicht und kurz, fast anliegend gelblich behaart, die Zwischenräume mit wenig regelmässiger Reihe emporstehender Haare; hinter den Schultern, dann vor der Spitze befindet sich ein weisstomentirter Haarflecken. Beine lang. Long. 2·4 *mm.*

♂. Grösser, gestreckter, die Fühler reichlich so lang als der Körper, das dritte Glied fast doppelt so lang als das zweite, Kopf sammt den Augen breiter als der Halsschild, dieser ohne deutliche Haarbüschel, am Grunde flach gekörnelt, in der Mitte vor der Einschnürung mit kleiner, undeutlicher Beule; die Schulterwinkel deutlich, ohne Leiste, aber mit kräftiger Schulterbeule; die Scheibe ebenfalls doppelt behaart, Spitze gemeinschaftlich abgerundet, nicht verflacht. Long. 3 *mm.*

Das ♂ dem *brunneus*-♂ sehr ähnlich, aber die Behaarung länger, der Thorax ohne Längskiel, länger, deutlicher granulirt, die Schulterwinkel markirter, etc.

Aus Italien bei Rom. 4 ♂, 5 ♀ in meiner Sammlung.

download unter www.biologiezentrum.at

12. **Cteniopus (Proctenius*) Chamaeleon** n. sp.

Niger, elytris antice flavis, postice sensim sanguineis. Long. 10—15 *mm.* Hispania: Sierra Segura (Molinico).

Schwarz, glänzend, Flügeldecken blut- oder miniumroth, vorn ohne scharfe Begrenzung gelb. Fühler von halber Körperlänge, beim ♂ wenig länger. Kopf klein, dicht punktirt, uneben. Halsschild an der Basis nicht so breit als die Flügeldecken, quer, nach vorn beim ♀ stark verengt, beim ♂ ziemlich gleichbreit, mit abgerundeten Vorder- und spitzigen, etwas nach hinten vortretenden Hinterwinkeln; die Basis doppelbuchtig und gerandet, vorn gerade abgeschnitten, fein gerandet, die Scheibe ziemlich dicht punktirt, schwach der Länge nach gefurcht und hinter der Mitte mit einem transversal gebogenen, furchenartigen Eindrucke. Schildchen feiner punktulirt. Flügeldecken fast gleichbreit, beim ♀ parallel, hinten gemeinschaftlich zugerundet, die Spitzenwinkel einzeln abgerundet, oben kurz furchenförmig gestreift, in den Streifen tief und stark, die Zwischenräume fein punktulirt; von den letzteren sind die abwechselnden schmäler als die andern. Beine robust, Vorder- und Mittelschienen beim ♀ kaum, beim ♂ etwas gebogen, die Enddorne und Klauen rostroth; das Analsegment ist beim ♂ tief halbkreisförmig ausgeschnitten.

Von Herrn M. Korb entdeckt. — Zu *Proctenius* gehört nicht nur *granatensis* Rosenh., sondern auch *luteus* Küst. Sie sind gleich gefärbt, aber der erstere hat gefurchte, der letztere nur sehr feine Punktreihen auf den Flügeldecken.

13. **Mylacus alboornatus** n. sp.

Niger, aeneo-micans, dense subtiliter fusco-puberulus, antennis (clava excepta) tibiisque ferrugineis, rostro capite parum longiore, crasso, fortiter punctato, apicem versus fere leviter angustato, oculis vix prominulis; prothorace leviter transverso, antrorsum magis angustato, angulis obtusis, densissime sat fortiter punctato; elytris globosis, aeneo-nitidis, seriatim punctatis, serie suturali leviter impressa, pube subtili fusco-aurea dense tecta, maculis plurimis discoidalibus fasciisque irregularibus transversalibusque pone medium albo-pilosulis; femoribus muticis, tarsis fuscis. Long. 2·5 *mm.*

Dalmatien: Ragusa. — Ausgezeichnet durch die vorn irregulären, hinten mehr gebuchteten Querbinden aus feinen weissen, anliegenden Haaren.

---

*) W. 1890. 256.

download unter www.biologiezentrum.at

14. **Alaocyba stricticollis** n. sp.

Aus der Verwandtschaft der *A. apennina* Dieck. und *fossor* Aubé, aber von beiden durch den hinten nicht kantig vortretenden Humeralstreifen der Flügeldecken und von allen ausserdem durch den schmalen und langen, vor der Spitze stark eingeschnürten Thorax verschieden. Hell rostroth, glänzend, mit spärlichen, feinen, leicht übersehbaren Borstenhärchen besetzt. Rüssel etwa so lang als der Thorax, fast matt, stark gebogen, nur mit wenigen Punkten besetzt. Halsschild länger als breit, etwas schmäler als die Flügeldecken, in oder dicht vor der Mittte am breitesten, nach vorne und nach der Basis etwas verschmälert, vor der Spitze kräftig eingeschnürt, oben grob, wenig dicht punktirt, in der Mitte mit feiner, etwas erhabener glänzender Längsschwiele. Flügeldecken elliptisch, mit groben, dicht punktirten und dicht gestellten Punktstreifen, die Zwischenräume sehr schmal, etwas gitterförmig durchbrochen; der humerale Zwischenraum grenzt die wenig gewölbte Oberseite von dem niedergebogenen Seitentheile; dieser ist nicht wie gewöhnlich an der Spitze rippenförmig, sondern daselbst im Gegentheile allmählig verschwindend. Die Schienen von normaler Form, aber schmäler als bei den verwandten Arten, der Aussenzahn kleiner und mehr gegen die Spitze als gegen die Mitte zu gerückt, zwischen dem Zahne und der Spitze sind die Schienen dicht goldgelb behaart. Long. ohne Rüssel 2, mit Rüssel 2·5 *mm.*

Wurde von Herrn Philippo Silvestri bei Bevagna in Mittelitalien im März 1894 entdeckt und mir gütigst eingesendet.

15. **Aromia Thea** n. sp. *Nigro-coerulea, subtus (exceptis pedibus) elytrisque obscure viridibus, prothorace transverso, postice quam antice magis angustato, dente laterali obtuso retrorsum producto; elytris fere parallelis.* Long. 26 *mm.*

Dunkel stahlblau, fast schwarz, die Unterseite und die Flügeldecken dunkelgrün. Kopf kürzer und breiter als bei *moschata,* die Wangen breiter, glänzender, die Schläfen fast ganz geschwunden, Fühler ganz ähnlich gebildet. Halsschild stärker quer, ähnlich nur stärker sculptirt, vorn auf der Scheibe mit 2 rundlichen Gibbositäten; die Seiten vorn weniger verengt als zur Basis, der Seitenhöcker stumpfer, kürzer, nach hinten gerichtet. Schildchen glänzend, vertieft und von einer Längsfurche durchzogen. Flügeldecken etwas kürzer und parallel, ähnlich sculptirt. Unterseite fein greis behaart, Beine so wie bei der verglichenen Art, dunkel blau. — 2 ♂ von St. Michel (Azoren) vom Herrn Carlos Maria Gunes-Machado eingesendet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: Fünfter Beitrag zur Coleopteren-Fauna von Europa und den angrenzenden Ländern. 299-306